



Jahresbericht und Verwendungsnachweis 2017



GEMEINCHAFTSZENTRUM
SÖNKE-NISSEN-PARK STIFTUNG

1. Vorwort

Der Miniclub Glinde ist eine Einrichtung der Gemeinschaftszentrum Sönke-Nissen-Park Stiftung für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre. Im Hausaufgabenprojekt sind auch (Grundschul-)Kinder dabei. Seit dem 1.7.2007 befindet sich der Miniclub in den Gemeinschaftsräumen im Hochhaus Sönke-Nissen-Allee 2a. Er ist ein Ort der Begegnung für alle Familien aus Glinde, unabhängig von religiösen oder politischen Anschauungen und sozialer Herkunft. Junge Familien können hier neue Kontakte knüpfen, Kontakte pflegen, sich austauschen oder informieren und sich gemeinsam engagieren. Es kommen vereinzelt auch Großeltern und andere Angehörige mit den Kindern. Die Aufsichtspflicht und Verantwortung gegenüber den Kindern liegt bei allen Angeboten bei den Eltern, ausgenommen die Hausaufgabenbetreuung.

Die Angebote richten sich grundsätzlich nach dem Bedarf junger Familien im Gemeinwesen und sollen für alle bezahlbar sein. Falls Familien ein Angebot aus finanziellen Gründen nicht wahrnehmen können, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung (z. B. Glinder Kindersolidarität).

2. Mitarbeiterinnen

Der Miniclub wird von der Sozialpädagogin, Anja Schüler, von Beginn an mit einem Stellenumfang von 20 Wochenstunden geleitet. Die zweite Stelle wird von der Facherzieherin für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche, Martina Kurr, mit 16 Stunden/Woche besetzt wurde. Die reduzierten 3 Stunden von Frau Kurr sollten als Honorarstelle an eine Erzieherin vergeben werden, was erst zum August 2017 möglich war. Svenja Nimtze leitete eine Eltern-Kind-Gruppe Mittwochnachmittag. Mittelfristig sollen diese drei Stunden Frau Schüler zur Verfügung stehen, wenn es ihre Familiensituation zulässt. In Teamarbeit sind beide Mitarbeiterinnen für die organisatorische und inhaltliche Arbeit verantwortlich und tauschen sich dazu regelmäßig mit der Hausleitung der Stiftung, Silke Löbbers, und deren Stellvertreterin, Frau Ackermann aus.

Darüber hinaus waren Mitarbeiterinnen stundenweise oder auf Honorarbasis als Unterstützung für den interkulturellen Müttertreff sowie den STEP-Elternkurs beschäftigt.

3. Unser Angebot im Überblick

3.1 Offenes Frühstück

Am Montag können große und kleine Besucherinnen im Miniclub frühstücken. Frau Schüler und Frau Kurr leiten diesen Treff gemeinsam. Die kinderfreundliche Umgebung ermöglicht es, das Frühstück und Freispiel parallel laufen zu lassen. Ein Spielzimmer grenzt direkt an den Essbereich an. Dadurch wird es den Eltern ermöglicht, in Ruhe in Kontakt zu kommen.

Die Familien helfen beim Auf- und Abdecken und zahlten einen symbolischen Beitrag von 1,00 €. Auch 2017 wurde dieses Angebot zu 80 % von Migrationsfamilien genutzt. Ende des Jahres gab es eine kleine Erhöhung der Frühstückskosten für die Familien auf 1,50 €. Schulkinder zahlen 0,50 € in den Ferien.

An einzelnen Tagen wird ein internationales Frühstück angeboten. Dann bringen die Familien selbstgemachte Leckereien mit und stellen somit kulinarisch ihre Traditionen vor. Während des Frühstücks nehmen die Mitarbeiterinnen intensiven Kontakt zu den Müttern auf, erfahren Ausschnitte aus dem Alltag der Familien, hören zu und stehen begleitend zur Verfügung. Diese Zeit bietet oftmals die Möglichkeit für die Frauen, konkrete Problemlagen anzusprechen, und zusammen Ansätze für Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen.

Ab 10:00 Uhr stand regelmäßig die Familienhebamme, Kim Dankwarth, den Familien zur Verfügung und bot nach Bedarf auch Einzelgespräche oder Wochenbettbetreuung an. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern war sehr ergebnisorientiert und in deren Fachlichkeiten fand ein reger Austausch statt. Die Zusammenarbeit intensivierte sich noch mehr in diesem Jahr.

Weiter stand dem Miniclubteam ab Anfang des Jahres eine Honorarkraft zur Verfügung. Nadine Steenbuck war eine teilnehmende Mutter im Musikkurs und kannte den Miniclub. Diese Entscheidung erwies sich als richtig, denn ihr Engagement und Einfühlungsvermögen für den Moment ist eine wirkliche Hilfe. Durch die hohe Besucherzahl gab es Überlegungen, zur Unterstützung eine Honorarkraft für den Frühstückstreff zu suchen. Es kam sehr oft vor, dass Gespräche unterbrochen werden mussten, weil das Telefon klingelt, oder jemand an der Tür stand. Sie unterbrach ihre Tätigkeit Ende des Jahres wegen ihrer Schwangerschaft.

Im Anschluss gibt es für alle einen Abschlusskreis mit Liedern und Tanzspielen. Dem Abschied schloss sich ab August unser Walktreff an, der sporadisch besucht wurde. Die Idee war, die Frauen direkt beim Frühstück anzusprechen und zu motivieren.

3.2 Eltern-Kind-Gruppen

Die Gruppen richten sich an Eltern mit Kindern ab einem Jahr. Sie besuchen in der Regel die Gruppe, bis das Kind in eine Kita geht oder in eine Spielgruppe wechselt, die ohne Eltern stattfindet. Wöchentlich treffen sich die Familien und verbringen 90 Minuten gemeinsame Zeit. Die Eltern werden angeregt, die Kinder, soweit es nötig ist, zu begleiten. Es wird gespielt, gesungen, gebastelt und sich zu Themen der Kindererziehung in der Gruppe ausgetauscht. In dieser Zeit nimmt sich die Leiterin auch Zeit für die einzelne Familie, berät sie und macht sie auf andere Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam.

Für Eltern und Kinder ist der Miniclub ein verlässlicher Ort, an dem sie das soziale Miteinander üben. Frau Schüler leitet seit dem Sommer 2016 beide Gruppen. Das Angebot erreicht bis zu 20 Familien in der Woche.

In diesem Jahr nahmen auch Familien an der Eltern-Kind-Gruppe teil, die vorher einen PEKiP Kurs im Miniclub besucht haben.

3.3. Interkultureller Müttertreff mit Kleinkindern

Dieser Treff fand wöchentlich am Mittwochvormittag statt. So entstand wieder die Möglichkeit einen wöchentlich offenen Treff anzubieten. Die Kindergarten- und Schulkinder sind versorgt und somit haben die Kleinen mehr Ruhe zum Spielen und die Räumlichkeiten für sich. Es sind wieder viele Babys in 2016 und 2017 geboren worden und für die Familien ist somit auch ein qualitativ besseres Treffen ermöglicht worden.

Frau Schüler und Frau Kurr sind beide dabei, können parallel spontan Einzelgespräche abdecken, halten Kontakt zu den Frauen und können noch besser auf ihre Anliegen eingehen, zu denen auch Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen gehören können. In diesem Rahmen fanden auch die monatliche Themenrunde mit Frau Ackermann statt. Sie nutzte weiterhin diese Möglichkeit, um Kontakt mit den Frauen zu haben und zu halten und schaffte weiterhin Überleitungen zu Angeboten des Gutshauses. Themen war u.a. „Wir lernen lebenslang“, „Berufliche Orientierung“, „Welche sozialen Angebote gibt es vor Ort“.

In 2017 waren es kurdische, türkische und afghanische Frauen, die diesen Treff überwiegend besuchten. Ab dem Sommer kamen aus ungeklärter Ursache immer weniger Familien. Parallel hegten immer mehr Familien den Wunsch, am Montag mehr Zeit nach dem Frühstück zu haben für Gespräche, Themen und wieder das Frauentanzen zu beleben. Darauf stellen sich die Mitarbeiterinnen für das Programm 2018 ein.

3.4 Musikkurse

In den Kursen geht es um das gemeinsame Erleben und Ausprobieren von Musik, Rhythmus und Bewegung. In jeder Stunde wird wiederholt, um die gelernten Inhalte zu vertiefen. Immer mehr nehmen die Kleinen auf, in unterschiedlichem Tempo äußern sie das Erlernte im Mitsingen, Mittanzen und in der allgemeinen Bewegungsfreude. Das Angebot findet für die Altersgruppe 1-2,5 Jahren, jeweils mit ihren Eltern statt. Die Kleinen, die noch nicht alleine laufen, tanzen im Arm von Mama oder Papa mit. Diese Gruppe wurde von Martina Kurr geleitet.

Für die Altersgruppe ab 2,5 bis 4 Jahren wurde in 2017 keine geeignete Gruppenleiterin gefunden. Bis zum Sommer hat sich am Donnerstagnachmittag in kurdischer Sprache weiter die kurdische Musikgruppe getroffen. Eine kurdische Mutter und eine kurdische Sozialpädagogin kümmerten sich um die Organisation. Das Angebot wurde von Kindern zwischen 6 -13 Jahren besucht.



3.5 PEKiP = Prager-Eltern-Kind-Programm

Das Prager-Eltern-Kind-Programm ist eine Form der Gruppenarbeit mit Eltern und ihren Kleinkindern. Es stellt eine Entwicklungsbegleitung für das gesamte erste Lebensjahr dar. Im Miniclub leitet Anja Schüler als ausgebildete PEKiP-Gruppenleiterin dieses Angebot.

Wöchentlich treffen sich Mütter bzw. Väter mit ihren Babys ab der 4.-8. Lebenswoche im hinteren Gruppenraum, der für diesen Zweck hergerichtet ist. Die Gruppen nach diesem Modell umfassen Anregungen zur Entwicklung der Kinder und berücksichtigen die veränderte Situation der Eltern nach der Geburt ihres Kindes. Die Gruppenleitung vermittelt Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zum unmittelbaren Tun, die dem jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes angemessen sind, sie regt Gespräche rund ums Baby und die neue Gesamtsituation an (z.B. Durchschlafen, Partnerschaft, Stillen und Fläschchen) und greift Themen der Gruppe auf. Diese Bewegungsanregungen für das erste Lebensjahr gehen auf den Psychologen Dr. Jaroslav Koch zurück, der sie am Institut für Mutter und Kind in Prag entwickelte.

Im März startete ein PEKiP Kurs mit insgesamt 6 Teilnehmern und endete nach der 3. Staffel zum Herbst. Erfreulich war, dass 3 Teilnehmerinnen den Übergang zur Eltern-Kind-Gruppe und auch zum Musikkurs geschafft haben, und weiterhin Besucher des Miniclub sind.

Eine Teilnehmerin konnte zum Alleinerziehendentreff zu Frau Ackermann vermittelt werden.

3.6 Treff für Alleinerziehende – Kraft für den Erziehungsalltag tanken

Der monatliche offene Treff bietet allein erziehenden Frauen und Männern einen Rahmen an, in dem sie sich über ihre alltäglichen Probleme und Sorgen austauschen können und sich gegenseitig durch ihre Erfahrungen stärken. Hier können sie andere Alleinerziehende kennenlernen, ihr soziales Netzwerk erweitern und sich so ihren Alltag erleichtern. Im Treff, der im Gutshaus stattfindet, geht es um vielfältige Fragen und Belastungssituationen, die im Alltag von den Alleinerziehenden zu bewältigen sind (Trennungsprozess, Umgang, finanzielle Existenzsicherung, Armutrisiko, Kinderbetreuung, Krippe, Kita oder Schule, Erziehungsfragen, Wiedereinstieg in den Beruf, soziale Teilhabe etc.).

Damit es zu einem konzentrierten und ruhigen Gespräch zwischen den Teilnehmenden kommen kann, wird eine Kinderbetreuung für die jüngeren Kinder angeboten. Damit auch den älteren Kindern (8-12) ein altersgerechtes Spielangebot gemacht werden kann, bietet sich der Jugendkeller im Haus an. Durchschnittlich nahmen am Treff 4-6 Mütter mit und ohne ihre Kinder teil. Im Laufe des Jahres kamen immer wieder neue interessierte Mütter hinzu. Auch sind einige Mütter nicht mehr wieder gekommen (offene Gruppe).

Der Treff für Alleinerziehende wird seit Jahren von Katrin Ackermann, sozialpädagogische Mitarbeiterin der Sönke-Nissen-Park Stiftung und seit Mitte dieses Jahres zusätzlich von Ellen Marx, Kinder- und Jugendberaterin in Oststeinbek, geleitet. Inhaltlich wurde der Treff neu gestaltet, um auf die verschiedenen Interessen und Anliegen der Alleinerziehenden noch mehr einzugehen: Begonnen wird der Treff mit einer „Befindlichkeitsrunde“ über die aktuelle Situation der einzelnen Teilnehmer/innen; dann gibt es einen Informationshappen zur Kindererziehung von Ellen Marx und danach teilt Katrin Ackermann aktuelle Informationen für Alleinerziehende mit; zum Schluss besteht für die, die möchten, noch die Möglichkeit, an einer kleinen Entspannungseinheit teilzunehmen.

Wie geht es den allein erziehenden Familien?

Im Durchschnitt braucht die Eineltern-Familie zwei Jahre, um ihren Weg zu finden, sich an die neue Lebenssituation anzupassen. Die Verantwortung für das Kind wird meist nur von einem Elternteil – dem Elternteil, bei dem das Kind lebt – getragen. Die Kinder können im Trennungsprozess der Eltern psychische Folgen erleiden. Der alleinerziehende Elternteil hat neben der doppelten Erziehungsleistung und der Berufstätigkeit wenig Spielraum für die Familie bzw. für die Sorgearbeit und die anfallenden Alltagsaufgaben. Es fehlt oft an Zeit und Kraft. Eine zusätzliche Belastung stellen die Probleme bei der Arbeitssuche dar. Es fehlen familienfreundliche Arbeitszeiten und ganztägige Kita-Betreuungszeiten vor Ort. Das Armutsrisiko ist hoch. Die Hälfte der Harz-IV-Empfänger sind Kinder aus Alleinerziehenden-Haushalten.

Qigong für Alleinerziehende

Im Rahmen des Treffs für Alleinerziehende hat vom 12.06. – 17.07.2017 ein zusätzliches offenes Entspannungsangebot für alleinerziehende Elternteile aus Oststeinbek, Glinde und Umgebung stattgefunden. Da von Alleinerziehenden im Alltag viele Aufgaben zu bewältigen sind und die Alleinverantwortung - teilweise über Jahre oder gerade erst neu - auch als belastend empfunden wird, kam aus dem Treff der Wunsch nach einem Entspannungsangebot. Es sollte den Frauen und Männern in ihrem Alltag eine Oase der Entspannung und Ruhe bieten und die Möglichkeit, Kraft und Energie zu tanken. Das Entspannungsangebot mit Kinderbetreuung fand bei den teilnehmenden Frauen positiven Anklang. Es wurden Anregungen gegeben, wie im Alltag durch kleine Pausen mit kurzen Übungen, Erschöpfung, Anspannung und Stress reduziert werden können. Das Angebot war bis auf die Kinderbetreuung kostenfrei und wurde von 6-7 Frauen genutzt.

3.7 Mittagstisch und Hausaufgabenprojekt

Sechs Kinder der Grundschule Tannenweg wurden zweimal in der Woche von Ehrenamtlichen im Miniclub betreut und da es alles Kinder der 2. Klasse waren, endete für sie das Projekt zum Sommer. Es war immer schwierig, auch Drittklässler zu betreuen, weil diese eine Stunde später kamen. Aus organisatorischen Gründen haben wir uns deshalb entschieden, nur noch Kinder der 1. und 2. Klassen zu betreuen. Seit den Herbstferien erfolgt die Aufnahme nicht über die Grundschule, sondern nur noch über den direkten Kontakt mit den Miniclub-Mitarbeiterinnen. Frau Schüler und Frau Kurr begleiten viele Familien schon über einige Jahre, so dass sie Kenntnis darüber haben, welche Kinder den Kindergarten verlassen, und zur Schule kommen.

Im September ist der Miniclub mit vier Kindern gestartet, da die Zahl der Ehrenamtlichen abgenommen hatte. Zum Ende des Jahres konnten allerdings wieder neue Helferinnen gewonnen werden, so dass die Kinderzahl auch wieder auf bis zu sechs Kinder aufgestockt werden kann. Jede Familie zahlte einen Kostenbeitrag von 10,00 €/Monat und nahm zusätzlich Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch. Der restliche Betrag wurde über Spendengelder finanziert. Gekocht und geliefert wurde das Essen von der KiTa Wirbelwind.

Die Hausaufgaben werden in der Regel von drei bis vier ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern pro Termin betreut. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen stehen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und begleiten die Gruppe unterstützend mit Teilangeboten. Regelmäßig organisieren die Mitarbeiterinnen einen Austausch mit ihnen und unter den Ehrenamtlichen, um sich situativen Fragen zu nähern, Unterstützung anzubieten und Hilfebedarf zu erkunden.

3.8. Walk- und Gymnastiktreff

In 2017 wurde dieser sehr selten genutzt und eine Überlegung ist, diesen parallel zum Musikkurs für Kinder, neu zu aktivieren. Die Familien wünschen Angebote mit Bewegung. Für viele Frauen ist es aber weiterhin eine große Überwindung, sich sportlich und dann auch noch in der Öffentlichkeit zu betätigen. Dazu kommt noch, dass viele der Frauen die Mittagszeit für häusliche Vorbereitungen nutzen.

3.9 Projektarbeit am Mittwochnachmittag

Die Uhrzeit für das Projekt wurde zunehmend eine Herausforderung für die Familien. Aus organisatorischen Gründen, war es ihnen nicht möglich, um 15:00 Uhr im Miniclub zu sein. Das war unbefriedigend für beide Seiten. Um qualitativ-pädagogische Arbeit zu erleben, ist ein gemeinsamer Anfang und auch ein gemeinsames Ende zwingend nötig. Bis auf weiteres stellen wir dieses zum Herbst ein. Die langjährige Honorarkraft, Cornelia Schulz wurde Anfang des Jahres verabschiedet.

3.10 Kurse/Angebote externer KursleiterInnen/Institutionen

- STEP-Elternkurs zum Thema „Mut zur Erziehung“ (Cordula Wenzel)
- Die Familienhebamme, Kim Dankwarth, besucht montags den Frühstückstreff und beantwortet alle Fragen rund ums Baby
- Es besteht die Möglichkeit, das Treffen mit der Frühförderung (z.B. mit der Lebenshilfe Stormarn) in die Gruppen (z.B. Eltern-Kind-Gruppen) zu legen. Diese nutzen in freie Zeiten die Räumlichkeiten
- Musik für Kinder in kurdischer Sprache (bis zum Sommer 2017)

4. Familienfreizeit

Im April 2017 fuhren Frau Kurr und Frau Schüler mit insgesamt 15 Familien für 6 Tage nach Golsmaas an die Ostsee. Ihre An- und Abreise mussten sie in diesem Jahr selbst organisieren. Teilweise wurden Spendengelder eingesetzt. Zur Unterstützung der Kinderangebote gab es zwei Ehrenamtliche aus dem Hausaufgabenprojekt, die sich die „Stelle“ teilten. Sie boten Bastel- und Gruppenspiele im Spielhaus an. Ein Grillnachmittag wurde zum Höhepunkt, an dem uns gutes Wetter beschert war. Die Ostsee lud alle zu Strandspaziergängen ein und die mitgebrachten Mitarbeiterhunde waren eine Bereicherung für alle. Die Familien sind mit Hunden als Haustier nicht vertraut und so konnten sie Vertrauen aufbauen und schließlich auch zulassen, dass einige Kinder Spaß daran hatten, mit ihnen zu „trainieren“. Sie nahmen regelmäßig Körperkontakt auf, begleiteten die Hunde an der Leine mit Frau Schüler und/oder Frau Kurr. Nach und nach verloren die meisten Frauen ihre Angst und ihr Unbehagen und ließen immer mehr zu. Die Freude der Kinder war eine Einladung dafür.

Die Mitarbeiterinnen hatten auf dieser Fahrt wieder die Möglichkeit, die Frauen auch außerhalb des Miniclubs zu erleben. Untereinander zum Essen wurde eingeladen, ein Tanznachmittag erlebt, mehrere Wanderungen an der Ostsee unternommen sowie das morgendliche Walken angeboten. Die Beziehungen von den Mitarbeiterinnen des Miniclubs zu den Frauen und auch zu den Kindern wurden weiter intensiviert und gefestigt. Der große Erfolg dieser Fahrt ist auch noch Monate später wieder bei der Arbeit im Miniclub zu spüren.

Für 2018 ist eine weitere Reise im April mit Besuchern des Miniclubs geplant.

5. Öffentlichkeitsarbeit + Kooperationen

Die Angebote für Kinder und Eltern im Miniclub sind ein wesentlicher Baustein der Gemeinwesenarbeit in Glinde und werden in einem Flyer und auf der Homepage der Stiftung immer aktuell veröffentlicht. Der Flyer wurde überarbeitet und angepasst.

Regelmäßig wird in der Presse auf die Angebote im Miniclub hingewiesen oder davon berichtet. Mehrmals im Jahr werden Vertreter der Presse eingeladen, um die aktuelle Arbeit vorzustellen, auf neue Projekte hinzuweisen oder die Umgestaltung der Räume zu zeigen.

Die Mitarbeiterinnen nehmen, wenn möglich, regelmäßig am Infotreff und am Sozialpädagogischen Netzwerk teil, wo sich Fachleute aus verschiedenen Institutionen, die mit Kindern zu tun haben, austauschen. Die Mitarbeiterinnen gehören zum Team der Stiftung und der Stadtjugendpflege.

Im September feierte der Miniclub das jährliche Sommerfest und lud die Glinder Bevölkerung dazu ein. Dieses fand auch in 2017 wieder im Rahmen der Stormarner Kindertage statt. Es waren ca. 150 Gäste vor Ort.